

# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Das frische Heft kostet 10 Pfennig. Zürcherisches 10 Pf. — 20 Pf.  
Postkarte 2.—20 Pf. (einseitig, 21.—25 Pf. Postkarte) bis zu 20 Pf. Postkarte.  
Sammelkarte 1.—20 Pf. Ansichtskarten: Postkarte 25 Pf. Rückseite 1.—20 Pf. Rückseite.  
Gesamtpreis der Sammelzusätze in Groß-Dresden und außerhalb 20 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Dresden 2, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden 2, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951 • Telegramme: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2060  
Richterlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Beleger keinen Anspruch auf Rückerstattung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 198

Sonntagnachmittag, 24./25. August 1940

48. Jahrgang

## Über 100000 BRZ. in den letzten acht Tagen Deutscher Erfolg in australischen Gewässern

### 22 Nationen in Leipzig

Herbstmesse im Zeichen des Sieges — Über 6000 Aussteller

Telegramm unseres Sonderberichterstatters

Dr. W. Leipzig, 24. August

Am Sonntag wird die Leipziger Herbstmesse 1940 ihre Pforten öffnen. Schon in den letzten Tagen war überall auf den Straßen und Plätzen der verhältnismäßig ruhige Zustand, den dieses zweimal im Jahr wiederkehrende Ereignis im Leben der Stadt gibt, deutlich zu führen. Überall rollten die reichen Lastwagen und Wagen mit den Ausstellungsgütern an. Der Verkehr, selbst der Autoverkehr, nimmt beinahe Friedensmaße an. Man hört — ein im Krieg immerhin seltenes Ereignis — in den Restaurants und Hotels fremde Sprachen, und was kostet der Ausländer einer „großen“ Messe mehr sind.

Aber darüber hinaus trägt schon das äußerliche Bild Leipzigs diesmal eine besondere Bewegung. Die Säue dieses Bildes sind härter als sonst. In jeder Beziehung ist zu merken, dass diese Messe im Zeichen eines Krieges steht, der Deutschland auf allen Fronten von Sieg zu Sieg geführt hat und sich jetzt im Stadium der entscheidenden Auseinandersetzung befindet. Es ist für diese Messe und die hinter ihr stehenden wirtschaftlichen und politischen Zuschauer geradezu symbolisch, dass auf Leipzig erstmals Platz beim Augustusplatz, der in Friedenszeiten in einer Ecke der wirtschaftlichen Propaganda zahlreicher Werbeaussteller durch große Werbeschau-Ausstellungen als Dienst, hier mal das hohe Gesicht des Krieges vollkommen dominiert, das Gesicht eines regierenden Krieges.

Die großen Fahrzeuge der Wehrmacht haben in den letzten Tagen zahlreiche Wehrmachtshäfen in den leichten Tagen zahlreiche Wehrmachtshäfen herbeigefahren; die

Ausstellung „Der Sieg im Weltkrieg“ zeigt erhebliche technische Errungen, italienische und französische und belgische Werke, englische Flugzeuge, geschossene Tanks und anderes Kriegsgut.

Aber auch sonst steht die Messe im Zeichen der deutschen Erfolge aus allen militärischen und politischen Fronten. Wenn mitten im Krieg endgültig 6126 Aussteller nach Leipzig zur Messe kamen und über 26 000 Quadratmeter Ausstellungsmöglichkeiten belegt haben, so beweisen schon diese Zahlen, wie auffällig die deutsche Wirtschaft dasteht. Ein Rundgang durch die Messepaläste zeigt jedem Besucher deutlich genug, dass die deutsche Wirtschaft im Zeichen der sogenannten englischen Blöße nicht nur genau so lebenskräftig wie im Frieden schlägt, sondern im Gegenteil noch erheblich stärker wurde.

Den Siegesschlag erzielt mit aller Deutlichkeit die antwortend aufwändige Beteiligung des Auslandes. 109 Aussteller aus 22 fremden Staaten sind nach Leipzig gekommen, über 20 ausländische Kollektivausstellungen werden abgehalten.

Die größte Messe des Kontinents zeigt mittler im Krieg in jeder Einzelheit die ungebrochene Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Sie beweist in jedem Stand die absolute Produktionsfähigkeit Deutschlands und die enge Zusammenarbeit mit Europa und wichtigen anderen europäischen Ländern. Die Herbstmesse 1940 steht im Zeichen des deutschen Sieges.

(Eine Würdigung der Messe findet sich im Wirtschaftsteil.)

### Flucht in die Prophetie

Durchbruch in der Luft

England steht in einer Lage, wie es sie im Laufe seiner langen Geschichte noch niemals gekannt hat. Dieses Urteil aus neutralem Mund hat seine treffliche Illustration in dem Bild der deutschen Bomber, die über London über London erhalten. Auf das eindeutigste und erschreckendste ward in diesem Anblick den Briten klar, dass der Krieg jetzt ihr eigenes Haus erreicht habe, ferner auch, dass die Verteidigungspolitik um den Infanteriestrahl von der deutschen Luftwaffe ungänglich durchbrochen worden ist. Man hatte um Groß-London eine Großabwurf von Flakbatterien, Jagdgeschwadern, Ballonsperren gelegt, die man als unüberwindbar beschaut. Diese aber ist der Flughafen von London ein Trümmerhaufen, tragen die deutschen Bomben rings um London, zieht die neutrale Welt das Faust aus dem Faustkämpfen der letzten Zeit, so wie es den deutschen Durchbruch durch die englische Verteidigungslinie gebracht hat.

Man hat alles gelernt in London, die Erfolge der deutschen Angreife zu verborgen. Man hat die neutralen Journalisten mundtot gemacht und Polizeikräfte um die „geringfügig beschädigten“ Flächen gejagt und man bei all seinem Verbergen und Problemen auf Amerika gesetzt. Den unvorhergesehen Amerikanern seine Stärke peinlich zu verbergen, war oberstes Geley an der Theorie, aber gerade aus Amerika kommen die Stimmen des Pessimismus über Englands Zukunft. Die USA-Zeitung haben von der unerhörten Brüderlichkeit der deutschen Angreife berichtet, gegeben, bis ihren Berichterstatter das große Schweigen in London diffusiert wurde, und auf Grund von Berichten amerikanischer Besatzung in London hat ein Offizier der Staaten die Paläste gejagt. „Es steht schlecht für England.“ Auch dieser Betroffene hat die englischen Niederungen von glänzlichem Sieg, schwerer Niederlage der Deutschen, Erhebung der englischen und Erfüllung der deutschen Kraft gesehen. Er hat sie in ihrer Höchstheit mit der Feststellung der schändlichen Taten enttarnt, das entscheidende sei, dass diese Unschuld nicht über England und nicht über Deutschland ausgetragen werde.

#### Die Flucht von Berbera

Nied ist in der Tat das Entscheidende. Deutschland hat überall die Initiative, den Schlüssel zum Mittelmeer, mit Italien der Angreifer im Kampf um das Mittelmeer ist. Auf Wiederholung in Äddis Abeba! Diesen trocken Wunsch hatte nach dem Kriegseintritt Italiens der französische Kommandeur in Britisch-Somali erhofft. Es sollte eine Kanone sein. Es ist eine Kanone geworden. Sie haben sie wiederhergestellt, der General von Ditschau, der zum Verräter an Frankreich ward und ins englische Lager übertragen, und der General von Berbera; aber das Schlüsselheim fand nicht in Äddis Abeba statt, und die Diktaturen Chancills in Ostafrika haben auf schwanken Schiff nicht den Vormarsch auf die afrikanische Küste, sondern die Flucht aus dem Hauptsatzen anggetreten.

Nach der Niederlage vor Norwegen und dem Kanal vor Dänemark hat jetzt auch der Hof von Aben eine strategische Flucht auf die Süßwasser. Wieder einmal — zum drittenmal schon in diesem Krieg — sind englische Soldaten in wilfer Bewirrung auf die horrenden Transporter im Hafen gelöscht, den flegelnden Feind im Süden, seine Bomber über den Hauptorten gesunken, zerstört, durchdringend geworfen. Gewohnt Schnupfen kann für die Welt, auch für britische Strategen, die allmähliche Uebung in solchen verlogenen Maßnahmen gewonnen haben müssen und die daran auch als britische Schwäche gesehen werden. Nur seitlich dem Persönlichen und der Strategie einverlebt möchten. Nur seltsamerweise unter die Rubrik „Siege“, was denn dem einsamen Menschenverständ, aber auch dem gewohnten etwas widerstreift. Während aber in Norwegen und in Flandern die englischen Regimenter den Staub streuden, so dass sie bisweilen in Somalia einen Boden, beständig, feucht, aber das Schlamm ist, das „Mehl zu verlieren“, und das Britannien in der Flucht aus Berbera vor allen Wölfen dieser Gegend und vor allem vor der arabischen Welt das Schicksal verloren hat — das Schicksal nämlich der unbedeutenden Macht.

Die Niederlage am Ostantor Afrikas heißt Klarm für Afrika. Sie heißt aber auch Klarm für das Empire, klasse Gefahrenküste für das britische Weltreich an einer seiner Lebensstellen. Man gefällt sich dessen in London darin, den ehemaligen Reich als eine zufriede Küste zu schützen; aber Mussolini kommt keine Küste. Englische Zeitungen selbst haben in ihrer Angabe eingestanden, dass in Ostafrika schwere strategische Positionen Englands auf dem Spiel stehen, und was Berbera für die Empire-Strategie bedeutet, zeigt jeder Blick auf den Atlas. Der Somalische Reich war der Südosten des Roten Meers, dessen Nordaktion Aben heißt und das nichts anderes als das Ostantor Afrikas ist. Das Rote Meer bedeutet in strategischer Perspektive nur die Verlängerung des Reichslands. Hier in der Straße Bab el Mandeb, zwischen Aben und Berbera, findet das Mittelmeer seinen östlichen Ausgang in den Indischen Ozean, und nicht Alexandria, sondern Aben bedeutet die Osthorte am Mittelmeer.

#### Am Weg nach Indien

Es ist die einzige Störung, die dem britischen Afrikareichschiff noch offensteht, nachdem die italienische Flotte die Schlachtküste und Kreuzer an der Afrikaküste breite sich zunächst eine konzentrierende, wasserlose Küste, dahinter ragt ein Gebirge und auf den Berggipfeln dehnen sich Dachwerke und Betonbastionen, mit Geschützen und MGs reichlich bestückt, aus dem Mittelmeer. Bedrohung aber auch für jede Fahrt von Ost nach West durch diese Meerstrasse.

### Wieder Bomben auf Süd- und Mittelengland

Angriffe auf Hafen- und Dokanlagen, Flugplätze, Rüstungswerke und Truppenlager

× Berlin, 24. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Streitkräfte verfehlten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Tucana“ von 8700 BRZ.

Die italienische Luftwaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 BRZ. feindlichen Handelsfahrzeuge versenkt. Dieser ist ein Unterstand mit der Versenkung von 15 000 BRZ.

Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn“ (9700 BRZ) und „Bredwood“ von 5100 BRZ. und ein weiteres bewaffnetes Handelsfahrzeug von 4000 BRZ. versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRZ.

Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn“ (9700 BRZ) und „Bredwood“ von 5100 BRZ. und ein weiteres bewaffnetes Handelsfahrzeug von 4000 BRZ. versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRZ.

### Italienische Luftwaffe weiter im Angriff

Fleetbasis Alessandria und Flughafen von Kartum bombardiert

× Rom, 24. August

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Am Nachmittag ist der Flugplatz von Sidi Barrani in der Nacht zum 24. August heftigen und langandauernden Luftangriffen unterlegen worden, ebenso feindliche Befreiungsflieger in der Zone von Matruh Matruh und die Flottenbasis von Alessandria. Heftig wurden beträchtliche Verluste erlitten und ausgedehnte Brände verursacht. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Flugplätzen zurückgekehrt.

Der Feind hat Luftangriffe auf Massawa, Berbera und Debel ausgeführt, ohne Opfer nach Schaden zu verursachen.

### Britenterror gegen König Faruk

Krise in Kairo auf dem Höhepunkt

Telegramm unseres Korrespondenten

× Rom, 24. August

Die Erwartung einer italienischen Offensive an der Erythräafront hat die politische Rolle in Kairo sehr verschärft, so wie sie jetzt ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheint. Wie Meldeungen aus Ägypten berichten, haben die Engländer zur Durchsetzung ihrer Absicht einen militärischen Hauptschlacht und Rechte verordnet. So ist der italienische Regierung Giulio Andreotti und seinem Kabinett bestellt, dass es, da die bewegliche ägyptische Division jetzt in die Frontlinie zu den ägyptischen Truppen geschobt wurde. Den Feind kann das aber nicht, wie es ordnungsgemäß sein möchte, der König geben, sondern die Regierung.

Um Rom fragt man sich, ob es England, wenn es ihm gelingen sollte, die Regierung in einen offenen Konflikt mit Italien hineinzuziehen, auf eine solche Truppe auch verlassen kann, die gegen ihren Willen in den Kampf geschobt wurde. Gleichzeitig weist

man hier auf Berichte aus Alexandria hin, nach denen die mit allen Mitteln ausgestatteten englischen Agenten, die in Ägypten und den anderen arabischen Ländern eine Kriegszeitung gegen Italien schaffen, bisher keine Erfolge verzeichnen können.

Große Misströmung hat es dazu in Ägypten herverursacht, dass die Engländer den ägyptischen Nationalaufstand verboten haben, der am Todesort Saita Palma, des Vaterlandes der Araber, begangen wird.

Um den Widerstand des ägyptischen Volkes zu brechen, hätten die Engländer den höchsten Chef der englischen Militärrabbinerie in Ägypten, MacLeads, durch General Setton erzeugt, der durch sein rücksichtloses Vorgehen bekannt ist. Dieser habe durchgeworfen, doch am Ende des antiken Tempels Abramitis Alata Palma kam und Seide Palma zum Helden der ägyptischen Streitkräfte ernannt wurde.

Während sie willenslose Verbündete in den Händen der Engländer. Aus der Wadisparat, der die große Mehrheit der Ägypter angehört, führen täglich heftige Proteste gegen diese Vergevalligung ihres Landes durch die Engländer.

Eine entscheidende Wendung in Ägypten. Da noch nicht zwei Wochen durch die Truppen des Imperiums erstanden. Seine vierzehn Tage vor dem Ende in Berbera gab London die ersten Meldungen über den italienischen Angriff auf Britisch-Somali, das seitdem die Schlacht ist, das „Mehl zu verlieren“, und das Britannien in der Flucht aus Berbera vor allen Wölfen dieser Gegend und vor allem vor der arabischen Welt das Schicksal verloren hat — das Schicksal nämlich der unbedeutenden Macht.

Die Niederlage am Ostantor Afrikas heißt Klarm für Afrika. Sie heißt aber auch Klarm für das Empire, klasse Gefahrenküste für das britische Weltreich an einer seiner Lebensstellen. Man gefällt sich dessen in London darin, den ehemaligen Reich als eine zufriede Küste zu schützen; aber Mussolini kommt keine Küste. Englische Zeitungen selbst haben in ihrer Angabe eingestanden, dass in Ostafrika schwere strategische Positionen Englands auf dem Spiel stehen, und was Berbera für die Empire-Strategie bedeutet, zeigt jeder Blick auf den Atlas. Der Somalische Reich war der Südosten des Roten Meers, dessen Nordaktion Aben heißt und das nichts anderes als das Ostantor Afrikas ist. Das Rote Meer bedeutet in strategischer Perspektive nur die Verlängerung des Reichslands. Hier in der Straße Bab el Mandeb, zwischen Aben und Berbera, findet das Mittelmeer seinen östlichen Ausgang in den Indischen Ozean, und nicht Alexandria, sondern Aben bedeutet die Osthorte am Mittelmeer.

#### Am Weg nach Indien

Es ist die einzige Störung, die dem britischen Afrikareichschiff noch offensteht, nachdem die italienische Flotte die Schlachtküste und Kreuzer an der Afrikaküste breite sich zunächst eine konzentrierende, wasserlose Küste, dahinter ragt ein Gebirge und auf den Berggipfeln dehnen sich Dachwerke und Betonbastionen, mit Geschützen und MGs reichlich bestückt, aus dem Mittelmeer. Bedrohung aber auch für jede Fahrt von Ost nach West durch diese Meerstrasse.